



Quelle: Redaktion experten.de / KI-generiert

Waldbrände werden zum Alltagsrisiko

Michael Fiedler

Evakuierungen in Spanien, gesperrte Straßen in Frankreich und steigende Waldbrandgefahr auch in Deutschland: Waldbrände betreffen längst nicht mehr nur die Forstwirtschaft oder einzelne Urlaubsregionen. Mit dem Risiko wachsen auch die Fragen nach Versicherungsschutz, Haftung und den Rechten von Reisenden.

Wer einen Waldbrand verursacht, haftet

Nach Angaben des Bundes der Versicherten (BdV) entsteht nahezu ein Drittel aller Waldbrände durch fahrlässiges menschliches Verhalten. Bereits eine achtlos weggeworfene Zigarette oder ein auf trockenem Untergrund abgestelltes Fahrzeug können ausreichen, um ein Feuer auszulösen. Wer einen Waldbrand fahrlässig verursacht, muss grundsätzlich für die entstandenen Schäden einstehen. In vielen Fällen übernimmt jedoch die Privathaftpflichtversicherung berechnete Schadenersatzansprüche und wehrt unberechtigte Forderungen ab. Der BdV empfiehlt hierfür eine möglichst hohe Deckungssumme von mindestens 15 Millionen Euro. Geht der Brand von einem Kraftfahrzeug aus, etwa durch einen heißen Katalysator, greift in der Regel die Kfz-Haftpflichtversicherung. Hier empfiehlt der Verbraucherschutzverein eine pauschale Deckungssumme von 100 Millionen Euro.

Gebäude, Hausrat und Fahrzeuge sind in der Regel abgesichert

Greifen die Flammen auf Wohngebäude über, übernimmt üblicherweise die Wohngebäudeversicherung den entstandenen Schaden. Für beschädigte Möbel oder andere Einrichtungsgegenstände kommt die Hausratversicherung auf. Wird ein Fahrzeug durch das Feuer beschädigt oder zerstört, leisten – abhängig vom Schaden – Teil- oder Vollkaskoversicherung. Damit zeigt sich: Für viele typische Folgen eines Waldbrandes besteht bereits heute Versicherungsschutz. Entscheidend ist jedoch, dass die jeweils passende Police vorhanden ist und ausreichende Deckungssummen vereinbart wurden.

Waldbrand im Urlaub: Nicht jede Reise lässt sich kostenlos stornieren

Mit den Bränden in Spanien und Frankreich rückt zugleich eine andere Frage in den Vordergrund: Welche Rechte haben Urlauber? Nach Einschätzung der ARAG berechtigt ein Waldbrand allein noch nicht automatisch zum kostenfreien

Rücktritt von einer Reise. Entscheidend ist vielmehr, ob außergewöhnliche und unvermeidbare Umstände die Durchführung der Reise erheblich beeinträchtigen. Das kann beispielsweise dann der Fall sein, wenn Hotels evakuiert werden, Straßen oder Flughäfen nicht erreichbar sind oder der Urlaubsort unmittelbar betroffen ist. Für Pauschalreisende bestehen in solchen Fällen unter Umständen Ansprüche auf kostenfreie Stornierung, anteilige Erstattung nicht genutzter Reiseleistungen oder die Organisation der Rückreise durch den Reiseveranstalter. Anders sieht die Situation bei Individualreisenden aus. Wer Flug und Unterkunft separat gebucht hat, ist grundsätzlich an die jeweiligen Verträge gebunden. Ob eine kostenfreie Stornierung möglich ist, hängt von den Vertragsbedingungen oder der Kulanz des jeweiligen Anbieters ab.

Informationen werden wichtiger als spontane Entscheidungen

Wer bereits unterwegs ist, sollte die Lage regelmäßig über offizielle Stellen verfolgen. Das Auswärtige Amt aktualisiert seine Reise- und Sicherheitshinweise fortlaufend. Ergänzend stellen inzwischen auch digitale Dienste aktuelle Informationen über Waldbrandgebiete, Straßensperrungen oder Evakuierungen bereit. Kommt es zu behördlichen Evakuierungen, haben die Anweisungen der Einsatzkräfte stets Vorrang. Eigene Löschversuche sollten dagegen unterbleiben. Wer Rauch oder Flammen entdeckt, sollte sich zunächst selbst in Sicherheit bringen und anschließend den Notruf verständigen.

Ein Risiko mit immer mehr Facetten

Waldbrände entwickeln sich zunehmend zu einem Risiko, das weit über die Forstwirtschaft hinausreicht. [Unternehmen beschäftigen sich mit den wirtschaftlichen Folgen für Lieferketten und Produktionsstandorte](#), Hauseigentümer mit dem Schutz ihrer Gebäude und Urlauber mit ihren Rechten bei Evakuierungen oder Reiseabbrüchen. Mit der steigenden Zahl extremer Hitze- und Trockenperioden gewinnen deshalb nicht nur Prävention und Brandschutz an Bedeutung. Ebenso wichtig wird die Frage, welche Versicherungen bereits heute Schutz bieten – und in welchen Situationen Verbraucher ihre Rechte kennen sollten.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4951100/Waldbraende-werden-zum-Alltagsrisiko/>